

Z

Mitte Oktober erscheint:

Z

Die Bauern von Steig

Roman von Alfred Huggenberger

Broschiert M. 3.- ord., gebunden M. 4.- ord.



Über die Grundstimmung, unter der der hier angezeigte erste große Roman des bekannten Schweizer Dichters entstand,

spricht Alfred Huggenberger selbst:

„Unter einem knorrigen Äußeren unserer Bauern verbirgt sich ein innerer Reichtum, eine tiefe Innigkeit der Empfindung, hinter verschwiegenen Lippen können unversehens Worte hervorbrechen, deren unmittelbare Wucht uns staunend aufhorchen läßt. Auch die sehnende Liebe ist keineswegs bloß als sinnliche Magd auf dem Bauernlande daheim. Es wird schon Länder und Gegenden geben, wo andere Verhältnisse ein Bauerntum groß gezogen haben, das von dem unsern stark verschieden ist. Ich meinerseits muß mich bei der Schilderung der Lebensgänge meiner Weggenossen, ihrer Sorgen und Festtage, ihrer Träume und Wunderlichkeiten an das halten, was ich von mir und ihnen weiß. Die Quellen hat mir keiner trüben können!“

Dieser Schweizer Dichter ist ein Eigener, aber kein Eigenbrödler.

Sein Roman „Die Bauern von Steig“ trägt den Geruch der Bodenständigkeit an sich, aber nichts erinnert in ihm an den einengenden Begriff der „Heimatkunst“. Seine Sprache ist selbstschöpferisch, und durch seine große Gestaltungskraft darf er, wie die Kritik vorausgesagt, an der Seite der besten großen Schweizerischen Dichter, Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer, einen selbständigen Platz in Anspruch nehmen. Alfred Huggenberger schöpft aus dem Vollen, und in seinem Roman liegt eine Wucht von verhaltener Bauernkraft.

**Neue Schächte sind hier geöffnet und
neue Goldadern sind hierin bloßgelegt.**

Der Roman „Die Bauern von Steig“ von Alfred Huggenberger darf als ein literarisches Ereignis gewertet werden. Ich bitte daher, dem Buche von vornherein freundliche Beachtung zu schenken. Bedingungen sind aus den Verlangzetteln ersichtlich.

Leipzig, Oktober 1912

L. Staackmann, Leipzig